

Rede Neujahrsempfang 2024 Tobias Kascha

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank an meine Vorredner Prof. Dr. Armin Willingmann und Uwe-Friedrich Albrecht für die freundlichen Begrüßungen.

In guter Tradition ist es mir heute Abend besonders wichtig mit Ihnen gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückzuschauen, einen Ausblick auf das kommende Jahr zu wagen und vor allem meinen herzlichsten Dank für all Ihr Engagement in ganz unterschiedlichen Bereichen Ihres Wirkens auszusprechen. Natürlich soll dieser Abend auch Gelegenheit zum Austausch und zu guten Gesprächen geben. Darauf freue ich mich schon sehr!

Ein Fundament ist im Bauwesen Teil der allgemeinen Gründung. Es besteht aus Elementen wie Platten, Pfählen, Trägern, Steinen und Ähnlichem. Heutzutage besteht das Fundament hauptsächlich aus Stahlbeton. Das Fundament befestigt eine leichtere oder empfindlichere Struktur an einem massiven Träger.

Neben den Streifenfundamenten gibt es weitere Fundamenttypen wie die Einzel- oder Punktfundamente, die Köcherfundamente oder die Plattenfundamente.

Welche dieser Typen letztlich aber zum Einsatz kommen, sehr verehrte Damen und Herren, hängt von ganz unterschiedlichen Faktoren ab. So können beispielsweise die Tragfähigkeit des Bodens oder die zu erwartende Belastung ausschlaggebend dafür sein, ob beispielsweise ein Streifenfundament oder ein Punktfundament verwendet wird.

Und weil die Tragfähigkeit unseres Stadtfundamentes für das kommende Jahr so entscheidend sein wird und die zu erwartende Belastung sicher hoch, FREUE ich mich umso mehr, dass Sie alle heute Abend hier sind. Sie sind gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Vereinen, Verbänden und Institutionen die wesentlichen Elemente dieses - unseres - Fundamentes. Sie sind die Pfähle, Stützen, Träger, Steine und Platten unserer Stadtgesellschaft und dafür möchte ich Ihnen aus ganzem Herzen danken.

Und so begrüße ich Sie sehr herzlich, meine sehr verehrten Damen und Herren. Ich hoffe, Sie hatten einen guten Start ins neue Jahr und wünsche Ihnen und Ihren Familien, Firmen, Mitarbeitern, den Ehrenamtlichen in Vereinen, Kirchengemeinschaften und allen Institutionen ein gesundes, friedliches und erfolgreiches Jahr 2024.

„Wer hohe Türme bauen will, muß lange beim Fundament verweilen.“

Ein schönes Zitat des österreichischen Komponisten und Domorganisten Anton Bruckner und so zutreffend!

Und dass wir im zurückliegenden Jahr bereits weitere tragfähige Fundamente gemeinsam setzen konnten, lässt sich gut erkennen. Dass dabei natürlich das Gießen der Bodenplatten angesichts der weltpolitischen Lage nicht immer reibungslos verlief, wird niemanden überraschen.

So war das vergangene Jahr geprägt von Krisen und Herausforderungen, wie sie selten in dieser geballten Form auf Bund, Land und natürlich Kommunen einwirkten.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine betrifft weiterhin das Weltgeschehen und bringt unermessliches Leid über die Menschen.

Weiterhin wird die Welt immer fragiler – fragiler als ich es mir hätte vorstellen können. Der Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023, die tausenden Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien, Waldbrände und Naturkatastrophen in Europa und Nordafrika, steigende Inflation und Energiepreise stellen unsere Gesellschaft vor nie dagewesene Herausforderungen.

Da uns und mich ganz persönlich diese weltweiten Konflikte nach wie vor bewegen und wir als Stadt des Friedens hier aus meiner Sicht eine besondere Rolle der Solidarität einnehmen sollten, haben wir im vergangenen Jahr neben der Tafel am Rathaus auch unser Friedens-Banner aufhängen lassen. Wernigerode muss und wird auch im kommenden Jahr die Stadt des Friedens sein, die sich vehement gegen Diskriminierung, Fremdenhass und Populismus wehren wird. Dass ich mich dafür einsetze, kann und werde ich Ihnen versprechen, meine Damen und Herren!

Aber liebe Gäste,

neben den globalen und auch kommunalen Herausforderungen und Problemen, gab es in 2023 viele positive Entwicklungen auf der Welt, in Deutschland und in unserer bunten Stadt.

Berechnungen aus diesem Jahr zeigen, dass sich die Ozonschicht zu erholen scheint. Dank der Reduzierung der Treibhausgase könnte sich bis 2066 das Ozonloch über der Antarktis schließen. Das deutsche Kriegsdrama „Im Westen nichts Neues“ erhält erstmals neun Oscarnominierungen und gewinnt davon vier – u.a. als bester Internationaler Film.

Die letzten Corona-Beschränkungen konnten aufgehoben werden, das Deutschlandticket kam, ein spanischer Fußballfunktionär räumte nach einer unmöglichen Distanzverletzung richtigerweise seinen Stuhl, Deutschland wurde Basketballweltmeister und tausende Freiwillige kämpften gegen das bedrohliche Hochwasser.

Übrigens – auch wenn wir in Wernigerode relativ glimpflich durch Hochwasser und Sturmfront gekommen sind, waren zuverlässig und lautlos Feuerwehr, Bauhof, Sachgebiet Grünanlagen und Wasserwehr vor, während und nach den Weihnachtsfeiertagen unterwegs, um Bäume zu sichern, Einläufe und Rechen zu beräumen sowie die Stadt sauber zu halten. Vielen Dank dafür, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich schaue grundsätzlich dankbar und stolz zurück auf das vergangene Jahr in Wernigerode. Es war mein erstes komplettes Jahr als Oberbürgermeister dieser tollen Stadt und es war dienstlich wie auch persönlich nicht immer ganz einfach. Doch was haben wir gemeinsam nicht alles realisiert:

Wir haben mit städtischen Töchtern, regionalen Unternehmen, Investoren und Partnern zahlreiche Fundamente in Form von Erschließungsarbeiten in Baugebieten in Wernigerode gesetzt: am Ziegenbergsblick, in der Rathenau Straße oder kürzlich in Silstedt.

Weiterhin sind im letzten Jahr bereits zahlreiche Wohnbebauungen trotz der konjunkturellen Lage begonnen oder fortgesetzt worden: z. B. die große Wohnanlage der WWG an der Georgiistraße. Die städtische Tochter GWW arbeitet mit voller Kraft an neuen Mehrfamilienhäusern an der Lutherstraße, an einem innovativen Sonnenhaus mit ca. 15 Wohneinheiten am Pappelweg sowie am geplanten Entwicklungsareal am Veckenstedter Weg mit perspektivisch 60 neuen Wohneinheiten.

Ich möchte nicht verhehlen, dass ich mit Blick auf die Erschließung von neuen Wohngebieten aktuell über deren Auslastung manche Sorge habe.

Aber ich bin überzeugt: diese Erschließungen sind wichtige Weichen für die Zukunft unserer Stadt und für unsere Strahlkraft als lebenswerter Ort für Familien, die hier ihr eigenes Fundament setzen möchten. Ich bin sicher: Wernigerode wird auch in den nächsten 3 bis 5 Jahren Nachfragen nach Eigenheimen und qualitativen Wohnungen befriedigen müssen und deshalb dürfen wir nicht verzagen und müssen weitermachen! Die bevorstehenden Industrieansiedlungen der kommenden Jahre in der Region und in unserem Bundesland werden für reichlich Zuzug sorgen. Ich danke explizit allen Wohnungsgesellschaften, den Stadtwerken, privaten Investoren und Baufirmen sowie meiner Verwaltung für ihr Durchhaltevermögen und ihre wertvolle Arbeit. Es wird sich auszahlen!

2023 war auch das erste Post-Corona Jahr, in dem unsere Stadt wieder vollends aufblühen durfte. So erlebten wir in Wernigerode ein Tourismus- und Veranstaltungsjahr von höchster Qualität und in jeder Hinsicht gut besucht.

Wernigerode kann auch in 2023 Übernachtungs- und Besucherzahlen auf Rekordniveau verbuchen – wieder wurden die Übernachtungszahlen im Vergleich zu 2022 gesteigert – auch jede unserer Veranstaltungen konnte hohe Besucherzahlen und hochkarätige Formate aufweisen.

Herausheben möchte ich hier natürlich neben den Klassikern wie dem Rathaus-, Wein-, oder Schokoladenfest unser Johannes-Brahms Chorfestival sowie unser Lampionfest anlässlich des 10. Geburtstages unserer Städtepartnerschaft mit Hoi An. Beide Veranstaltungen präsentierten neben tollen künstlerischen Beiträgen ein weltoffenes und warmherziges Wernigerode, in dem Wernigeröder ihre Freunde aus der ganzen Welt willkommen hießen. Liebe Wernigeröderinnen und Wernigeröder: für diese Willkommenskultur möchte ich Ihnen danken.

An meine Teams aus der Wernigerode Tourismus GmbH, aus dem Amt für Schule, Kultur und Sport und an meine Kolleginnen in meinem Büro: Danke für Euer herausragendes Engagement, welches uns allen ein Veranstaltungsjahr par excellence geboten hat. Das habt Ihr toll gemacht!

Aber auch in zahlreichen anderen Feldern haben wir Fundamente gesetzt:

Ich denke an die Fertigstellung der Erlebnisturmanlage und des Hoi-An-Partnerschaftsgarten im Bürgerpark - eine schönere Wertschätzung einer Städtepartnerschaft durch solch ein Geschenk kann ich mir kaum vorstellen.

Ich denke an die Fertigstellung des Sportplatzes an der Francke Schule und die clevere Neugestaltung zahlreicher Innenhöfe mit neuen Spielplätzen in unseren Wohngebieten durch die GWW und WWG.

Ich freue mich über den guten Sanierungsfortschritt am Ratssaal unseres historischen Rathauses und hoffe Ende dieses Jahrs vielleicht die erste Stadtratssitzung genau dort wieder durchführen zu können.

Unbedingt erwähnenswert sind die zahlreichen Sanierungsmaßnahmen am Schloss Wernigerode: wir können uns außerordentlich glücklich schätzen, dass wir neben den großzügigen Fördermitteln auch eigene Stiftungsgeldern bereits erfolgreich einsetzen konnten, um die ersten sanierten und barrierefreien Räume bestaunen zu können.

So ließen sich die kleinen Mosaiksteinchen, die unser Fundament beinhaltet, unbegrenzt verlängern: endlich eine Besuchertoilette und bald eine neue Turmfalkenvoliere im Wildpark, historisch einmalige Funde am ehemaligen Kloster Himmelpforte, ein neues Drehleiter-Fahrzeug für unsere Feuerwehr, ein ergänzter und erweiterter Weihnachtsmarkt, ein überaus erfolgreiches Aufforstungsjahr mit 110.835 neu gepflanzten Bäumen für unseren Stadtwald meine Damen und Herren – Danke an all die Wernigeröder Unternehmen und Partner für diese Mammutleistung bei allen Pflanzaktionen!

Weiterhin erwähnen möchte ich den Relaunch unserer bürgerfreundlicheren Internetseite, die zahlreichen Beteiligungsformate im Rahmen unseres neuen Stadtentwicklungskonzeptes, über welches der Stadtrat in dieser ersten Jahreshälfte befinden wird, die Hexenampel, den Verkauf von ca. 45 ha in den Gewerbegebieten für Neuansiedlungen bzw. Erweiterungen von Unternehmen, sowie die finanzielle Sicherung des Philharmonischen Kammerorchesters Wernigerode, das auch heute in bewährter Qualität für unsere musikalische Unterhaltung sorgen wird.

Sehr geehrte Gäste,

Es ist mir ein besonderes Anliegen, meinen knapp 700 Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung und in den Tochterunternehmen einen speziellen Dank für das zurückliegende Jahr zukommen zu lassen. Mein Team hat mir in diesem für die Stadt – und auch für mich – besonderen Jahr sehr geholfen die vielen Dienstleistungen und Aufgaben für unsere Bürgerinnen und Bürger aufrecht zu erhalten und auch zu optimieren:

So waren Sie es, die die Betreuung von über 1500 Kindern in Krippe, Kita und Hort übernommen haben, Sie waren es die über 220 Eheschließungen vollzogen haben, Sie haben im Bereich Wohngeld 495 Erstanträge, 1025 Weiterleitungs-, 448 Überleitungs- sowie 634 Heizkostenbescheide erstellt und versandt, 875.000 Kastanien für unsere Tiere im Wildpark angenommen – vielen Dank dafür.

Sie waren es, die den Kindertag im Bürgerpark für 4.700 Besucherinnen und Besucher organisiert haben, die über 24.000 Blumen im Stadtgebiet gepflanzt haben, 25 Tonnen Müll aus Hecken, von Rasen- und Beetflächen aufgesammelt und entsorgt haben. Die GSW war es, die zuverlässig 5 Altenheime, 4 Tagespflegen, betreutes Wohnen und besondere Wohnformen für Menschen mit Beeinträchtigungen zuverlässig am Laufen hält. Sie Stadtwerke waren es, die sicher und durch vorausschauenden Einkauf auch preisstabil über 50.000 Haushalte und Gewerbeunternehmen in der Region mit Energie versorgt haben und die fleißigen Kolleginnen und Kollegen der Park und Garten GmbH waren es, die unseren Bürgerpark für rekordverdächtige 164.000 Besucher wieder in ein farbenfrohes Meer aus Blumen verwandelt haben. Vielen Dank, dass Ihr jeden Tag Wernigerode zu dem macht, was es ist!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Dieses Jahr wird ein ebenso anspruchsvolles wie ereignisreiches Jahr. Wir Wernigeröderinnen und Wernigeröder sind aufgefordert, ein neues Europaparlament, einen neuen Kreistag sowie einen neuen Stadtrat zu wählen. Insbesondere der neue Stadtrat wird mit unserer Verwaltung und mir gemeinsam über Wohl und Wehe unserer Stadt entscheiden.

Und es kann uns eben nicht egal sein, WER im Stadtrat über die Zukunft unserer Stadt mitentscheiden soll.

Ich habe bewusst am Anfang meiner Rede auf die Thematisierung einer aus meiner Sicht hochproblematischen Krise oder eher Herausforderung verzichtet, weil sie hier im Kontext der anstehenden Wahlen zweifellos besser passt.

Ist unsere Demokratie in der Krise oder ist es eine Krise der Demokraten?

Schon eine Weile beschäftige ich mich mit dieser Frage, ohne wirklich auf eine zufriedenstellende Antwort zu kommen. Zahlreiche Demoskopien kommen zum Ergebnis, dass aktuell alle Instrumente der Demokratie funktionieren und man deshalb nicht von einer Krise sprechen kann. Auf der anderen Seite nehmen wir wahr, dass sich rechte Strömungen sehr stark Gehör verschaffen, dass die AfD inzwischen offiziell gesichert rechtsextrem eingestuft ist und sich dennoch bundesweit immer mehr durchsetzt. Absolut alarmierend und auch angsteinflößend. Aber, was können wir dagegen tun, dass unsere Wertevorstellungen, unsere Normen und unsere demokratischen Bestrebungen derart offensiv unterwandert werden? Wie kann die Politik der Regierung gegensteuern? Wie kann sie die Menschen wieder mitnehmen? Hier gilt es, sich klar zu bekennen, sich zu positionieren und gerade in unseren kleinsten demokratischen Einheiten – den Ortschaftsräten und dem Stadtrat – klare Signale zu senden. Damit aus der vermeintlichen Krise der Demokraten nicht schlussendlich doch noch eine Krise der Demokratie wird.

Eines ist klar: wenn die Demokraten schlafen, wachen wir irgendwann in einer Diktatur auf.

Und deshalb bitte ich Sie meine Damen und Herren,

die aktuelle Stimmung darf nicht verstärkt werden. Immer weniger Menschen sind in Parteien organisiert, viele folgen neuen, populistischen Strömungen, sind unsicher, können mit Politik nicht viel anfangen. Es ist unsere Aufgabe als Politikerinnen und Politiker, auf die Menschen zuzugehen, immer wieder, ohne nachzulassen. Lassen wir nicht zu, dass sich Menschen von uns abwenden, sich zurückziehen, weil sie vielleicht keine Zeit finden oder Angst vor Bedrohungen und Gewalt haben – nachvollziehbare Gründe, sich nicht zu engagieren aber ein alarmierender Befund für Kommunalpolitik. Die lebendige Demokratie lebt doch aber nun einmal vom Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Deshalb: gehen Sie am 9. Juni zur Wahl und/ oder engagieren Sie sich weiter für die Demokratie oder demokratische Entscheidungsprozesse hier in Wernigerode. Unsere Stadt, unser Land, hat es verdient.

Und eines möchte ich klar sagen: ich wünsche und hoffe im Stadtrat auf ausschließlich gewählte Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker, die für die Stadt Bestes im Sinn haben und ich wünsche mir ausdrücklich KEINE demokratiefeindlichen, erwiesen rechtsextremistischen, populistischen, rassistischen, und antisemitischen Mandatsträger – sie gehören einfach nicht in unsere bunte Stadt des Friedens meine Damen und Herren!

Sehr geehrte Gäste,

Wir haben gemeinsam einiges vor in diesem Jahr.

Bei der Wahl werden maßgebliche Weichen gestellt. Wir werden wieder eine angeregte Haushaltsdebatte führen. Wir werden weiter konsolidieren. Ich bitte Sie schon heute um Ihr Verständnis für bisweilen unangenehme Entscheidungen, die wir treffen werden müssen. Aber seien Sie versichert, wir haben das Wohl unserer Stadt im Blick und werden uns zukunftsicher aufstellen, das ist das wichtigste Ziel für uns hier in Wernigerode.

Deshalb gibt es auch vieles, worauf wir uns freuen werden.

Wir werden in diesem Jahr Baumaßnahmen fortsetzen oder beenden wie z.B. am Jugendhaus Center, auf dessen Neugestaltung ich schon sehr gespannt bin. Ich möchte dort auch in diesem Jahr unser Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt auf den Weg bringen, um die politische Teilhabe und Bildung von jungen Menschen gerade in diesen Zeiten zu fördern.

Die Stadtwerke werden massiv in den Ausbau des Fernwärmenetzes investieren, die Park und Garten GmbH wird eine neue Attraktion – nämlich eine Murbahnanlage – im Bürgerpark bauen, die HSB einen Erlebnisspielplatz neben der Dampflokwerkstatt und die GWW wird neben ihren Neubauprojekten mindestens 50 Wohnungen jährlich im eigenen Bestand sanieren.

Freuen wir uns gemeinsam auf die Sonderausstellung „SchatzReich - Hortfunde der Bronzezeit“ im Harzmuseum mit der Masterkopie der Himmelsscheibe von Nebra sowie auf die Sonderausstellung „200 Jahre Heines Harzreise“ in Zusammenarbeit mit der Moses Mendelsohn Stiftung.

Seien Sie ebenso gespannt auf das diesjährige Harz Open Air, 60 Jahre Rathausfest, 125 Jahre Harzquer- und Brockenbahn, 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Benzingerode, und Silstedt sowie 160 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wernigerode, 50 Jahre Wildpark Christianental und 30 Jahre PKOW „in der heutigen Form“!

Informationen | Stadt Wernigerode | Büro des Oberbürgermeisters | Marktplatz 1 | 38855 Wernigerode
Tel.: 03943.654103 | Mail: pressestelle@wernigerode.de

Ich persönlich freue mich auf unsere Unternehmerreise nach Hoi An, um mit unserer Partnerstadt und lieb gewonnenen Freunden das Fachkräfteprojekt und weitere Klimaprojekte voran zu bringen. Ich freue mich auf das Demokratiefest in Neustadt und auf das Fest der Neustadter Winzer auf unserem Markt. Wir werden einen Europa-Monat in Wernigerode haben und ganz im europäischen Gedanken blicke ich hoffnungsvoll nach Heltau, unsere Partnerstadt in Rumänien, um auch hier mit meinem Team neue Impulse zu setzen.

Die Städtepartnerschaften leben neben der Koordination durch das Büro OB und dem Wohlwollen des Stadtrates vor allem vom großen ehrenamtlichen Engagement. Dass das Ehrenamt in Wernigerode sehr lebendig ist, wissen Sie nur allzu gut. Beim diesjährigen Tag der Vereine können sich endlich wieder alle Vereine präsentieren, darauf freue ich mich ebenfalls sehr. Ich danke ausdrücklich dem WIN-Verein für sein unermüdliches Engagement um unsere Städtepartnerschaft mit Hoi An, ich danke dem Harzer Schwimmverein für die bemerkenswerte Zusammenarbeit mit Neustadt und seine großartige Jugendarbeit in Wernigerode. Es gibt hier bei uns eine so vielfältige, begeisterungsfähige und leidenschaftliche Riege von Ehrenamtlichen, denen ich ebenfalls herzlich danken möchte – Sie sind ein Fundament unserer schönen Stadt, auf das wir immer bauen können. (Applaus?)

Sehr geehrte Damen und Herren, die Fundamente sind die am Ende nicht mehr sichtbaren Grundlagen von Erfolg. Aber worauf kommt es am Ende eigentlich an? Darauf, dass wir diese Fundamente zusammenhalten. Dass wir miteinander sprechen, uns gegenseitig respektieren, uns auch die Meinung sagen, mutig und aufmerksam sind und kluge Entscheidungen treffen – für uns, für unsere Lieben, für unsere Stadt.

Entscheiden Sie zum Beispiel heute, an unserer Mitmachaktion teilzunehmen und melden Sie sich hier vorn bei unserer Kollegin – Sie dürfen gespannt sein.

Nun habe ich Ihnen gespiegelt, was mir als Oberbürgermeister und vor allem Bürger Wernigerodes wichtig ist, jetzt bin ich gespannt auf den Abend und auf die Gespräche mit Ihnen. Was ist Ihnen wichtig, worauf freuen Sie sich in diesem Jahr, worauf setzen Sie?

Ich wünsche uns einen anregenden Neujahrsempfang und einen guten Start in das neue Jahr!